

Prävention Sexueller Missbrauch Infoservice Nr. 05 /2018

1. Aktuelles
2. Veranstaltungen / Fortbildungen
3. Publikationen / Literaturhinweise / Medien

1. Aktuelles**Caritas-Austauschforum Prävention von sexuellem Missbrauch: „Kultur der Achtsamkeit in Organisationen nachhaltig verankern“ 22. 11. 2018 Köln**

Am 22. November 2018 findet das Austauschforum Prävention des Deutschen Caritasverbandes statt. Zielgruppe sind die von den Diözesan-Caritasdirektoren benannten Präventionsbeauftragten und die DiCV-Ansprechpartner(innen) sowie die Präventionsbeauftragten der Fachverbände. Das Forum bietet die Gelegenheit zum kollegialen Austausch zum Stand der Präventionsmaßnahmen in den Diözesan-Caritasverbänden und zur diözesanübergreifenden Vernetzung. Bereichsübergreifend wird der Dialog zwischen Vertreter(inne)n der Fachgebiete Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe, Behindertenhilfe, Gesundheitshilfe, Personal und Recht ermöglicht. Die diesjährige Veranstaltung trägt den Titel „Kultur der Achtsamkeit in Organisationen nachhaltig verankern“. Die Veranstaltung geht der Frage nach, welche Impulse Präventionsbeauftragte und Ansprechpersonen setzen können und welche Strukturen und Vernetzungen für eine wirksame und nachhaltige Prävention notwendig sind.

Südaustralien schützt Beichtgeheimnis nicht mehr

Im australischen Bundesstaat Südaustralien sind Priester künftig verpflichtet, Fälle von Kindesmissbrauch zu melden, wenn sie in der Beichte davon erfahren. Das geht aus dem am Donnerstag bekannt gewordenen Inhalt eines Gesetzes hervor, das der Bundesstaat bereits vergangenes Jahr beschlossen hatte. Bei Zuwiderhandlung drohen Geldstrafen in Höhe von umgerechnet bis zu 6.400 Euro. Die Katholische Kirche von Südaustralien teilte mit, sie werde die Folgen des Gesetzes prüfen. Bereits vergangenes Jahr hatte es in Australien heftige Diskussionen um das Beichtgeheimnis gegeben. Nach katholischem Kirchenrecht ist es unumstößlich. Im „Codex Iuris Canonici“ (CIC), dem allgemeinen kirchenrechtlichen Gesetzbuch der Katholischen Kirche, heißt es dazu: „Das Beichtgeheimnis ist unverletzlich“, und: „Ein Gebrauch des aus der Beichte gewonnenen Wissens, der für den Pönitenten (den Beichtenden, Anm. d. Red.) belastend wäre, ist dem Beichtvater streng verboten.“ In Deutschland ist das Beichtgeheimnis nach wie vor rechtlich geschützt. Nach Paragraph 133 des Strafgesetzbuches ist „ein Geistlicher nicht verpflichtet, anzuzeigen, was ihm in seiner Eigenschaft als Seelsorger anvertraut worden ist“. Das gilt unabhängig vom jeweiligen Verbrechen, selbst wenn es sich um Mord oder Hochverrat handeln sollte. Paragraph 53 der Strafprozessordnung berechtigt Geistliche auch, vor Gericht das Zeugnis zu verweigern, sofern ihnen die fraglichen Informationen „in

der Seelsorge" mitgeteilt wurden. Die Beichte fällt in diese Kategorie. Der Bezug auf die Seelsorge bedeutet auch, dass in Deutschland nicht nur katholische Priester von der Anzeige- und Zeugnispflicht ausgenommen sind. Auch evangelische Geistliche oder Laienseelsorger, die – theologisch gesprochen – kein sakramentales Verständnis von der Beichte haben, können sich auf das Beichtgeheimnis berufen. Die Seelsorge ist nämlich in diesem Zusammenhang nicht auf einen besonderen geistlichen Status, etwa die Priesterweihe, sondern auf die Berufung zum seelsorgerlichen Dienst zurückzuführen.

Quelle/Mehr: <https://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/weltweit/2018/06/15/suedaustralien-schuetzt-beichtgeheimnis-nicht-mehr/>

Missbrauchsvorwürfe in katholischer US-Kirche

Ermittlungsbehörden im US-Bundesstaat Pennsylvania haben erschütternde Details über das Ausmaß von sexuellem Missbrauch und dessen Vertuschung in der katholischen Kirche der USA ans Licht gebracht. Die Behörden beschuldigen mehr als 300 namentlich genannte katholische Priester, sich des sexuellen Missbrauchs von Kindern schuldig gemacht zu haben - bis hin zur Vergewaltigung. Die Vorwürfe erstrecken sich über einen Zeitraum von 70 Jahren und auf das Gebiet von sechs der acht Diözesen im Bundesstaat Pennsylvania. Generalstaatsanwalt Josh Shapiro, der die bisherigen Ermittlungsergebnisse am Dienstag in einem fast 900 Seiten starken Bericht vorstellte, geht von Tausenden Opfern aus. . «Die Kirche hat ihre Institutionen geschützt - kostete es, was es wolle», heißt es in dem Papier weiter. . «Die Kirche hat ihre Institutionen geschützt - kostete es, was es wolle», heißt es in dem Papier weiter

Quelle/ Mehr: <http://www.westfalen-blatt.de/Ueberregional/Nachrichten/Politik/3433021-400-Priester-unter-Verdacht-Erschuetternde-Missbrauchsvorwuerfe-in-katholischer-US-Kirche>

Zum 900 ! seitigen Bericht: <http://media-downloads.pacourts.us/InterimRedactedReportandResponses.pdf?cb=42148>

Bericht im Spiegel: <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/katholische-kirche-in-pennsylvania-der-missbrauch-war-masslos-und-weitverbreitet-a-1223212.html>

US-Kardinal Wuerl will Missbrauchskommission gründen

Angesichts des neuerlichen Missbrauchsskandals in der katholischen Kirche der USA hat Washingtons Kardinal Donald Wuerl die Gründung einer speziellen Kommission vorgeschlagen. Wie der "National Catholic Reporter" (Montag) berichtet, soll das Gremium von der US-Bischöfskonferenz gegründet werden und auf höchster Ebene sämtliche einschlägigen Vorwürfe gegen Bischöfe oder entsprechende Gerüchte untersuchen. Den Angaben zufolge plant Wuerl in diesem Zusammenhang auch eine Kooperation mit dem Vatikan. In einem Interview mit dem US-Blatt sagte der Erzbischof von Washington mit Blick auf den Skandal um seinen Amtsvorgänger Theodore McCarrick: "Wenn es solche Gerüchte gab, und die Menschen davon gehört haben, muss es einen Mechanismus geben, der zumindest eine Einschätzung möglich macht", wird Wuerl zitiert. Seiner Meinung nach sei es wichtig, Gerüchte nicht unkommentiert stehen zu lassen. Theodore McCarrick (88) ist der bislang ranghöchste Vertreter der katholischen US-Kirche, dem sexueller Missbrauch zur Last gelegt wird. Vor gut einer Woche war er aus dem Kardinalskollegium zurückgetreten, ein seit mehr als 90 Jahren nicht mehr dagewesener Vorgang. Papst Franziskus befahl ihm zugleich, sich bis zu einem kirchlichen Prozess aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen und sein Priesteramt nicht mehr öffentlich auszuüben.

Quelle/Mehr: <https://www.domradio.de/themen/soziales/2018-08-06/us-kardinal-wuerl-will-missbrauchskommission-gruenden>

Prävention allein reicht nicht! Stefan Orth über die Aufarbeitung des Missbrauchs in der Kirche

In den vergangenen Jahren hat man bei der Prävention große Fortschritte gemacht, die auch außerhalb der Kirche gewürdigt werden. Dennoch kann man immer wieder feststellen, dass sich viele auch innerhalb der Kirche immer noch mit dem Thema schwer tun, Präventionsmaßnahmen weiterhin hoch erläuterungsbedürftig sind, weil ihnen von manchen mit dem Argument des Generalverdachts entgegengetreten wird. Darüber hinaus dürfen alle Erfolge nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade bei der Aufarbeitung noch Einiges zu leisten sein wird. Am Wochenende haben jetzt die sechs Diözesen Pennsylvanias einen Bericht über sexualisierte Gewalt in den vergangenen 70 Jahren in ihren Bistümern angekündigt und ihre Gläubigen darauf vorbereitet, dass dieser viele unangenehme Tatsachen beinhalte. Auch in Deutschland steht im September die Veröffentlichung der sogenannten MHG-Studie zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs an, die die Deutsche Bischofskonferenz 2014 in Auftrag gegeben hat. Erfolge dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade bei der Aufarbeitung noch Einiges zu leisten sein wird.

Quelle/Mehr: <http://www.katholisch.de/aktuelles/standpunkt/pravention-allein-reicht-nicht>

Missbrauch in der Kirche – Lateinamerika

Viele hatten gehofft, dass die Kirche die Litanei der sexuellen Missbrauchsskandale hinter sich habe, welche in den ersten zehn Jahren des 21. Jahrhunderts den Katholizismus erschütterten. Stattdessen scheint es eine neue Generation von Skandalen zu geben, bei denen der sexuelle Missbrauch von Erwachsenen, insbesondere von Seminaristen sowie finanzielle Unregelmäßigkeiten im Vordergrund stehen. Der vielleicht wichtigste Unterschied zwischen den heutigen Skandalen und denen der frühen 2000er Jahre ist allerdings, dass sie Bischöfe und Kardinäle betreffen, nicht Priester. Diese Fälle werden völlig anders behandelt, und haben auch eine ganz andere Auswirkung auf die Kirche. Nach den Missbrauchsskandalen des letzten Jahrzehnts wurden vielerorts neue und robuste Verfahren eingeführt, insbesondere in den Vereinigten Staaten und Deutschland. Dadurch, und dank der Änderungen im Kirchenrecht unter Papst Benedikt XVI. wurde klargestellt, wie mit Anschuldigungen gegen einen Priester vorzugehen ist.... Eine erschreckende Kultur des Stillschweigens über Vorwürfe sexuellen Fehlverhaltens in der Kirche ist nun aufgedeckt worden. Zum wohlbekannten Schweigen von Opfern aus Angst und Schamgefühlen kommt das Schweigen derer, die ihnen hätten helfen sollen. Das Zögern und die Angst, der Kirche zu "schaden", wenn Vorwürfe öffentlich gemacht werden, hat vielerorts zu einer Kultur der augenzwinkernden Toleranz gegenüber sexuellem Fehlverhalten älterer Geistlicher geführt. Dieses Schweigen führt dazu, dass in der Zwischenzeit weitere Opfer verletzt werden und der Skandal umso gravierender wird. Die Lehren aus der jüngsten Geschichte zeigen, dass die Aufmerksamkeit der Medien die einzige Garantie für eine ernsthafte Reaktion auf eine Anschuldigung gegen einen Bischof ist.

Quelle/Mehr: http://de.staging.catholicnewsagency.com/story/analyse-was-der-rucktritt-bischof-pinedas-bedeutet-und-wie-es-nun-weitergeht-3456?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=weekly_newsletter

Kirchen und ihre Verantwortung zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Als im Jahr 2010 die Aufdeckung eines bis dahin unvorstellbaren Ausmaßes von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche die deutsche Gesellschaft erschütterte, standen auch die evangelische und katholische Kirche im Fokus. Zu ihrem Umgang mit den Vorfällen führte nun die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs am 27. Juni ein öffentliches Hearing durch. In sehr eindrücklicher Weise traten Betroffene dabei mit anderen Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Kirchen und der Politik

in einen Dialog, diskutierten die Frage nach der kirchlichen Verantwortung zur Aufarbeitung und zogen eine kritische Bilanz der bisherigen Anstrengungen innerhalb der Institutionen. Einen ausführlichen Bericht zum Hearing mit allen Reden und Gesprächen finden Sie auf der Homepage der Aufarbeitungskommission. Zudem wurde zeitgleich eine Fallanalyse zum sexuellen Kindesmissbrauch im Kontext der evangelischen und katholischen Kirche veröffentlicht.

Quelle: Newsletter Nr. 7 der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren vom Juli 2018

Kirchen und ihre Verantwortung zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs Das Bistum Regensburg ist Musterbeispiel für bundesweite Missstände

Bei einem öffentlichen Hearing zur Verantwortung der Kirchen bei der Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch wird der frühere Bischof Gerhard Ludwig Müller als abschreckendes Beispiel für Täter-Opfer-Umkehr thematisiert. Auch sonst darf Regensburg – nach wie vor – als Musterbeispiel für viele der thematisierten Missstände gelten.

Quelle/Mehr: <https://www.regensburg-digital.de/aufklaerung-sexueller-missbrauch-das-bistum-regensburg-ist-musterbeispiel-fuer-bundesweite-missstaende/12072018/>

Ermittlungen in Fritzlar - Jugendheim-Erzieherinnen unter Missbrauchsverdacht

Rund 90 Kinder und Jugendliche sind im Carl-Sonnenschein-Haus in Fritzlar (Schwalm-Eder) untergebracht. In Wohngruppen leben sie gemeinsam mit Erziehern unter einem Dach. Gegen zwei der Mitarbeiterinnen des katholischen Caritas-Verbands ermittelt nun die Staatsanwaltschaft. Der Vorwurf: sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen.

Quelle/Mehr: <https://www.hessenschau.de/panorama/jugendheim-erzieherinnen-in-fritzlar-unter-missbrauchsverdacht,missbrauch-jugendheim-100.html>

Heimkinder in Korntal: „Uns wurde die Würde genommen“

Die Aufklärungsgruppe der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal hat am Donnerstag ihren Abschlussbericht zu den Missbrauchsfällen in den Korntaler Heimen in den 1950er bis 1980er Jahren vorgestellt. Die Ermittler attestierten den Einrichtungen ein „erhebliches Ausmaß physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt“.

Quelle/Mehr: <https://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/gesellschaft/2018/06/08/heimkinder-in-korntal-uns-wurde-die-wuerde-genommen/>

Frauen als Täterinnen - häufiger als gedacht, selten erkannt

Interview mit Prof. Dr. Fegert: „.....Ich glaube, das ist eher eine Wahrnehmungsschwelle, die bei uns liegt, dass wir der Mutter so etwas nicht zutrauen. Und dass die Betroffenen sich auch noch mehr darüber schämen und sich nicht trauen, sich an uns zu wenden. Darüber wird einfach noch weniger gesprochen....“

Quelle/Mehr: <https://www.hr-inforadio.de/programm/das-thema/staufener-missbrauchsfall-frauen-als-taeterinnen---haeufiger-als-gedacht-selten-erkannt,kindesmissbrauch-108.html>

Neue Prüderie in Deutschland? Eltern setzen Schulen wegen Sexualerziehung zunehmend unter Druck

Kinder und Jugendliche werden durch das Internet immer früher mit sexuellen Themen konfrontiert. „Darum ist Sexualkunde in der Schule wichtiger denn je, und zwar auf Grundlage unseres

tradierten christlichen Menschenbildes“, sagt Brigitte Balbach, Vorsitzende des Verbands „Lehrer nrw“, gegenüber der „Rheinischen Post“. Dabei gehe es nicht nur um „technische“ Aspekte, sondern auch um Themen wie Liebe, Treue und Toleranz. Eine Selbstverständlichkeit? Offenbar zunehmend weniger: Die „Rheinische Post“ berichtet davon, dass in ihrem Verbreitungsgebiet – dem Niederrhein – immer mehr Schulen die Sexualerziehung schleifen lassen. Tatsache ist: Der Widerstand aus der Elternschaft gegen eine frühzeitige und umfassende Aufklärung wächst bundesweit.

Quelle/Mehr: <https://www.news4teachers.de/2016/02/neue-pruederie-in-deutschland-eltern-nehmen-schulen-wegen-sexualerziehung-zunehmend-unter-druck/>

2. Fortbildungen / Tagungen

E-Learning-Kurs

<https://missbrauch.elearning-kinderschutz.de/>

Fachtagung Kindgerechte Justiz – Zugang zum Recht für Kinder:

<http://www.dkhw.de/kindgerechte-justiz>

Veranstaltung der Untermarchtaler Schwestern zur Frage des Schutzes vor sexuellem Missbrauch im Bereich der Pflege

Fachtag zur Befassung mit dieser Thematik in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in Kooperation mit dem DiCV Rottenburg – Stuttgart. Den Flyer haben wir als Anlage beigefügt

3. Publikationen / Literaturhinweise / Medien

Dokumentation »Jetzt hör endlich auf!« zum Thema Jugendarbeit und sexualisierte Peergewalt

Am 18. Oktober 2017 fand gemeinsam mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und dem Bayerischen Jugendring (BJR) die Fachtagung »Jetzt hör endlich auf!« in Berlin statt. Die Dokumentation beleuchtet eine Vielzahl von Aspekten sexueller Übergriffe unter Jugendlichen im Kontext der Jugendverbandsarbeit. In sieben Einzelbeiträgen der Referentinnen und Referenten entsteht ein Gesamtbild der besonderen Herausforderungen und aktueller Fragestellungen. Die Dokumentation liefert zudem Praxisbeispiele und Lösungsansätze für die Prävention von sexualisierter Peergewalt. Derzeit erarbeitet der Unabhängige Beauftragte ein Folgeprojekt zum Thema sexualisierte Peergewalt für Schule, Jugendarbeit und Jugendhilfe.

Quelle/Mehr: <https://beauftragter-missbrauch.de/jetzt-hoer-endlich-auf>

Quelle: Pressemitteilung des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Berlin, 09. Juli 2018

Diakonie: Bundesrahmenhandbuch zu Schutzkonzepten vor sexualisierte Gewalt

Der vorliegende Leitfaden soll einen Prozess der Qualitätsentwicklung unterstützen, um Schutzkonzepte in Einrichtungen einzuführen und umzusetzen. Ziel ist es, den Schutz vor sexualisierter Gewalt als festen Bestandteil des eigenen Wertekanons in Einrichtungen und Organisationen zu verankern und das fachliche Handeln danach auszurichten. Das Bundesrahmenhandbuch versteht sich als ein Angebot zur kritischen Überprüfung, Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität. Das Handbuch soll den Mitarbeitenden der Einrichtungen als Orientierung, zur Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit dienen. Die Erarbeitung erfolgte in Zusammenarbeit des Diakonischen Instituts für Qualitätsentwicklung mit Expertinnen und Experten aus den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, den Diakonischen Werken und Fachverbänden, die sich mit dem Thema Schutzkonzepte befassen, und dem Projekt "Begleitung bei der Aufarbeitung und Implementierung von Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt" der Diakonie Deutschland

Quelle/Mehr: <https://www.diakonie-wissen.de/documents/1323081/1327439/Praesentation+BRH+Schutzkonzepte.pdf/a7433b85-c91c-4056-a88e-fb87efaedcef?version=1.0>

<https://www.diakonie-wissen.de/documents/1323081/1327439/Bestellflyer+Bundesrahmenhandbuch+DS+Schutzkonzepte.pdf/69420ab7-ba22-49bc-a68e-5186fdce3e98?version=1.0>

AGJ-Positionspapier „Zwischen Abwesenheit und Ankommen. Mehr Männer in Kitas“

Die AGJ leistet mit dem Positionspapier „Zwischen Abwesenheit und Ankommen. Mehr Männer in Kitas“ einen Beitrag zur Diskussion über das Thema „Männer in der Kindertagesbetreuung“ und möchte deutlich machen, dass mehr männliche Beschäftigte einen Gewinn für die pädagogische Arbeit mit Kindern und die qualitätsorientierte Gestaltung institutioneller Bildung, Betreuung und Erziehung darstellen können. Nach einer Analyse der Ausgangslage werden die Bedingungen für die Tätigkeit von Männern im Berufsfeld Kindertageseinrichtungen thematisiert, und die Entwicklung einer Geschlechtsidentität bei Kindern sowie der gesellschaftliche Wandel von Männer- bzw. Väterrollen in den Blick genommen. Abschließend werden Handlungsempfehlungen und Forderungen formuliert.

Quelle/Mehr: <https://www.agj.de/artikel/news-artikel/zwischen-abwesenheit-und-ankommen-mehr-maenner-in-kitas.html>

Besuchen Sie die [Caritas Website](#) Prävention gegen sexuellen Missbrauch:
Informationen und Materialien:



Kartensuche - Hilfeportal Sexueller Missbrauch

[Hilfeportal Sexueller Missbrauch](#)